

# 03226 Gahlen (OSL)

[~ 25 km nnö 01968 Senftenberg; UTM: U33 432 5731]

Gahlen ist ein - vermutlich noch im 12. Jh. - von deutschen Siedlern übernommener slawischer Ort. Der Name kann vom niedersorbischen Wort „Gola“ für Heide oder Wald abgeleitet werden. In den Jahren 1346 und 1495 wurde der Ort „Galyn“ genannt, 1560 „Galen“ und 1761 „Golin“.



Die Dorfkirche wurde vielleicht schon im 1. Drittel des 13. Jh. errichtet; den an der Ostwand noch ablesbaren Chor hat man im 18. Jh. abgerissen und den spitzen Triumphbogen zugemauert. Der Turm kam vermutlich Ende des 14./Anfang des 15. Jh. dazu. Im Norden befindet sich ein vermauertes gestuftes Spitzbogenportal aus der Bauzeit, auch mehrere der ursprünglichen schmalen Rundbogenfenster sind noch zu erkennen. Der schlanke Turm hat gepaarte Schallluken und ein Zelt Dach.

Innerhalb eines der zugesetzten Rundbogenfenster auf der Südseite des Schiffes sieht man einen Raseneisenstein (?) mit dem Relief eines Gesichtes.

Trotz der nur sparsamen Andeutung von Augen, Nase und Mund und vielleicht eines Haaransatzes ist ein Antlitz entstanden, welches an das der Uta von Naumburg erinnert. Diesen Ausdruck vergisst man nicht ...

Der Innenraum hat eine Balkendecke; die Westempore wurde zur Winterkirche umgebaut. In der Turmhalle ist das bauzeitliche Westportal erhalten geblieben. Der Kanzelaltar aus dem 1. Viertel des 18. Jh. gilt als gute Handwerksarbeit.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Calau, Ogrosen, Saßleben.**

